

ERASMUS Erfahrungsbericht

Gastuniversität: Università degli studenti di Padova

Studiengang: Kunst, Musik und Medien

Auslandsaufenthalt: WiSe 2022/23

I. Vor dem Auslandsaufenthalt

Bewerbungsphase

Die Auswahl der Gastuniversität und des Gastlandes war für mich recht einfach, da mir klar war, dass ich mein Auslandssemester in Italien verbringen möchte. Ich habe mich für Padova entschieden, da die Universität sehr international ist und man auch Kurse auf Englisch belegen kann. Ein weiterer Punkt der Entscheidung war auch der finanzielle Aspekt, da besonders eine Unterkunft und das tägliche Leben in Mailand sehr teuer sind.

Nach der Zusage

Die Anmeldung an der Gastuniversität ging recht einfach und unkompliziert. Auf der Website gibt es einen ausführlichen Guide mit den verschiedenen Schritten, Erklärungen und Deadlines. Um dort studieren zu können muss ein Sprachniveau von B1 für Kurse auf Englisch und A2 für Kurse auf Italienisch nachgewiesen werden. Der Kurskatalog war für das Semester leider erst recht spät online einsehbar, deshalb musste ich zuerst ein Learning Agreement aus den Kursen des Vorjahres erstellen und dieses später noch einmal ändern. Bevor es ins Ausland geht wäre es zudem ratsam nach einer Wohnung am besten so früh wie möglich zu schauen. Die Wohnungssuche in Padova ist auf jeden Fall sehr frustrierend und besonders 1-3 Monate vor dem Aufenthalt ist die Nachfrage sehr groß.

II. Im Ausland

Unterkunft

Ich habe bereits 3 Monate vor dem Aufenthalt angefangen nach einem Zimmer zu suchen, was jedoch erfolglos war. Ich habe über 50 WGs und Vermieter angeschrieben und wenn überhaupt nur die Nachricht bekommen, dass nicht an ERASMUS Studierende vermietet wird. Ich war in verschiedenen Facebook Gruppen für Wohnungssuchende in Padova und auch in Telegramm Gruppen dafür. Zudem habe ich auch auf Websites wie zum Beispiel Housinganywhere oder Subito.it geschaut. Die Wohnungssituation in Padova ist auf jeden Fall sehr schlecht. Meine Erfahrung war, dass sich auf eine Wohnungsanzeige circa 80-90 Menschen bewerben. Die Vermietenden ziehen dabei italienische Studierende meist vor, da diese langfristiger mieten und die Situation der ERASMUS Studierenden wird definitiv durch sehr hohe Mietpreise ausgenutzt. Ich bin im Endeffekt ohne Wohnung nach Italien gefahren und habe mir für die erste Woche ein Bett im AO Hostel in Venedig gebucht. Ich habe in meiner ersten Woche dann ein Doppelzimmer gefunden, da in eine WhatsApp Erasmus Gruppe geschrieben wurde, dass eine Vermieterin noch ein freies Doppelzimmer zur Verfügung hat. Schlussendlich habe ich mir dann in einer 6er WG ein Zimmer geteilt. Dafür habe ich 440€ gezahlt, was auf jeden Fall sehr überteuert war. Die Lage war 5 Minuten von dem Standort Beato Pellegrino entfernt, wo ich auch meine Vorlesungen hatte. Die Gastuniversität hat bei der Wohnungssuche nicht unterstützt und es wurde in einer Einführungsveranstaltung explizit gesagt, wenn man nichts finde solle man es das kommende Semester erneut probieren. Es gab auf jeden Fall Studierende, die das Auslandssemester auf

Grund der fehlenden Unterkunft abrechnen mussten. Die meisten haben zwischen 400-600 € für ein Zimmer gezahlt, in Ausnahmefällen waren es aber auch bis 800€.

Sprache

An der Uni gibt es kostenlose Sprachkurse für verschiedene Italienisch Niveaus. Bedingung dafür ist jedoch ein Sprachtest, der bis zu einer Deadline absolviert werden muss. Besonders die Sprachkurse für A1 und A2 waren sehr gefragt und schnell ausgebucht.

Um Kursen auf Italienisch folgen zu können würde ich eher ein Niveau B1 empfehlen. Ich habe mit A2 einen Kurs auf Italienisch belegt, welchem ich nur durch vorherige Kenntnisse im Fachgebiet einigermaßen folgen konnte.

Studium an der Gasthochschule

Das Studiensystem der Gasthochschule war für mich zuerst etwas verwirrend und undurchsichtig. Nach einiger Zeit habe ich mich aber gut in die verschiedenen Programme zum Stundenplan entwerfen oder generell Uniweb eingefunden. Die ERASMUS-Betreuung in Padova war recht gut und per Mail wurden schnell Fragen und Anliegen geklärt. Mein Learning Agreement „Before the Mobility“ musste ich komplett überarbeiten und neue Kurse aussuchen, die ich mir anrechnen lassen könnte. In Italien ist es üblich, dass man einen Kurs mehrfach die Woche hat (2–3-mal), wodurch der Stundenplan voller als sonst gewohnt ist. Die Qualität der Kurse empfand ich als sehr gut, wobei die meisten Kurse ein etwas größeres Fachgebiet umfasst haben, wodurch viel Stoff in einem schnellen Tempo abgearbeitet wurde. Die Prüfungen sind in Italien in der Regel mündlich, was heißt, dass der Stoff des Semesters und zusätzliche Materialien wie Texte 15-20 min abgefragt werden. Das Niveau der Prüfungen war dabei etwas unterschiedlich zwischen sehr locker und fordernd. Für meinen Kurs auf Italienisch konnte ich am Anfang des Semesters mit dem Dozenten ausmachen die Prüfung am Ende auf Englisch zu absolvieren.

Alltag und Freizeit

Padova bietet ein schönes Studentenleben mit zahlreichen Cafés, Bars und Restaurants. An sonnigen Tagen ist der Giardini sehr schön zum Entspannen und allgemein verfügt Padova über tolle historische Gebäude und viele Kulturangebote. Städte wie Venedig, Verona oder Bologna sind nicht weit entfernt und für einen Tagesausflug ideal. Die Kosten für die Bahn sind dabei recht fair und ansonsten ist Flixbus oder Itabus auch eine gute Option. Zum günstigen Einkaufen würde ich vor allem INs, Lidl oder Aldi empfehlen, da andere Supermärkte wie Conad, Iper oder Pam von den Preisen eher einem Rewe gleichen. Für sonstige Besorgungen gibt es viele kleine, günstige Läden in der Stadt, in denen man gefühlt alles andere finden kann. Ich würde definitiv empfehlen ein Fahrrad zu kaufen, da man kein Semesterticket bekommt und mit dem Rad überall sehr schnell ist. Padova ist für italienische Verhältnisse sehr Fahrrad freundlich mit vielen Radwegen, aber ein gutes Fahrradschloss ist echt empfehlenswert. Am Wochenende kann ich den Markt bei Prato della Valle empfehlen, wo es super viele Wühlstände für Secondhand Mode gibt und man für 1-3€ echte Schnäppchen bekommt. Für alle die nicht auf Secondhand stehen gibt es aber auch Stände mit Neuware, Pflanzen, Haushaltsware, Obst und Gemüse...

An Clubs gibt es nicht eine sehr große Auswahl, das Clubwesen wird aber definitiv von den ganzen ERASMUS Studierenden dominiert. In den Clubs schließt man dann Jahresabos für 5-15€ ab, was ich als Konzept sehr praktisch fand. Außerhalb der Clubs findet das Nachtleben meist in Bars bei einem Aperol Spritz statt und Mittwochabend ist gefühlt jeder in Portello, was du auf jeden Fall mal mitmachen solltest!

III. Nach der Rückkehr („Fazit“)

Ich habe in meinem Auslandssemester viele neue Erfahrungen machen können und fand es sehr interessant in das italienische Studentenleben einzutauchen und eine andere Kultur näher kennenzulernen. Die Organisation auf Seiten der Heimatuni fand ich leider sehr chaotisch und man war meist auf sich selbst gestellt.

Falls du Bafög beziehst rate ich dir unbedingt dazu so früh wie möglich dieses zu beantragen und auch genug Geld für das Auslandssemester anzusparen, da die Bearbeitung sehr lange dauert und ich niemanden kennengelernt habe, der sein Bafög schon im Oktober oder November bekommen hat. Viele Nachweise die benötigt werden kann man erst während des Aufenthalts nachreichen. Ich habe mein Bafög bis zum Ende meines Aufenthalts nicht bekommen, wodurch der Aufenthalt viel durch Geldsorgen geprägt war, was auch die allgemeine Erfahrung beeinflusst hat. Dementsprechend rate ich zum Geldansparen vor dem Aufenthalt und definitiv nicht vergessen, dass der Antrag zum Amt nach Berlin muss!